

Helgoland am Stromnetz

Deutschlands einzige Hochseeinsel ist an das Schleswig-Holsteinische Stromnetz angeschlossen. E.ON Hanse-Vorstand Hans-Jakob Tiessen schaltete am 30.11.2009 von Quickborn aus gemeinsam mit Ministerpräsident Peter Harry Carstensen und Kreispräsident Burkhard E. Tiemann per Knopfdruck den Strom an. Bislang geschah die Stromversorgung über mit Öl befeuerte Stromerzeugungsaggregate, die nun gleichzeitig mit dem Anschluss an das Stromnetz abgeschaltet wurden. "Dies ist ein großer Tag für Helgoland", freute sich Bürgermeister Frank Botter, der per Videoübertragung live nach Quickborn zugeschaltet war.



"Jetzt ist mit Helgoland die letzte Gemeinde in Schleswig-Holstein an das Stromnetz des Landes angeschlossen und die Inselversorgung in Zukunft unabhängig von den Schwankungen des Ölpreises gemacht worden", sagte der Kreispräsident in seinem Grußwort. Auch aus ökologischer Sicht und für den Tourismus sei der Anschluss von erheblicher Bedeutung. So solle eine deutliche Reduzierung des CO₂ Ausstoßes erreicht werden.

Die Finanzierung der Kabelverlegung war für E.ON Hanse ein finanzieller Kraftakt. 20 Mio. Euro hat das Energieversorgungsunternehmen in das Projekt investiert. Das 53 km lange und 800 Tonnen schwere Kabel wurde von einem Spezialschiff von St. Peter Ording bis zu 50 m tief unter dem Meeresboden bis zur Helgoländer Düne verlegt.

Die Wärmeversorgung wird für einige Zeit noch weiter mit Öl betrieben werden. Allerdings wird unter dem Stichwort "Wind gegen Öl" eine ökologische Lösung durch den Bau zweier Windkraftanlagen angestrebt, die neben Strom auch Wärme produzieren sollen. Der Kreispräsident machte deutlich, dass das Ereignis von ganz besonderer Tragweite für die Menschen auf Helgoland sei: Sie dürften sich künftig über die niedrigsten Strompreise in ganz Deutschland freuen.